Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Totentafel.

+ **Albert Schwyzer, gewesener Direktor der L. von Roll'schen Eisenwerke Klus,** starb am 17. September in Zürich im Alter von 78 Jahren.

Verschiedenes.

Förderung des Holzbaues im Kanton Graubünden. Auch im Kanton Graubünden wurde durch die gegenwärtige Bauart die Verwendung von Holz als Baumaterial immer mehr eingeschränkt, sodaß das Holzgewerbe von einer besonderen Krise betroffen wird. Es haben sich deshalb letzter Tage in Chur die Architekten, Meister und Arbeiter der Zimmer-, Schreiner- und Glaserbranche zusammengefunden, um in gemeinsamer Konferenz über die kritische Lage zu beraten. Es wurde festgestellt, daß vielfach die Nachahmung fremder Bauformen das Holz vertrieben hat und daß eine Rückkehr zu heimischer Bauart ihm auch wieder die ihm zukommende Bedeutung geben würde. Scharf äußerte man sich gegen die Unterangebote von Firmen, die bis 20 und 25 Prozent hinuntergehen und offenkundig Preispfuscherei treiben. Man war einig in der Ansicht, daß es gelte, die schädigenden Auswüchse zu bekämpfen und dem Holz im Baugewerbe wieder zu Ehren zu verhelfen.

Gaswerkinspektion. (fk-Korr.) Dem Jahresbericht 1932 des Vereins schweizer. Gas- und Wasserfachmänner ist zu entnehmen, daß die schweizerische Gasindustrie trotz der anhaltenden ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage ein Jahr lebhafter Weiterentwicklung im Gaskonsum und auch in der Umgestaltung bestehender Anlagen war. Zahlreiche Neubauten, Neueinrichtungen, Ergänzungsanlagen und andere Bauten in zahlreichen Gaswerken kamen zur Ausführung. Von den 79 Bauplänen, die zur Begutachtung eingereicht wurden, sind die meisten Hochdruckgasspeicher, weitere Pläne betrafen Kokskühlanlagen, neue oder umgebaute Apparateanlagen, Kohlentransporteinrichtungen, sowie drei neue Gaswerksanlagen. Die bisher mit den Hochdruckspeicheranlagen gemachten Erfahrungen wurden bei der Plangenehmigung weitgehend berücksichtigt; bei sämtlichen Anlagen liegen Kompressoren, sowie andere gasführende Apparate und die Antriebsriemen in von einander getrennten Räumen. Sind bei andern Gelegenheiten auch dann und wann Motor einerseits und Kompressor oder Gebläse anderseits im gleichen Raume zugelassen worden, vorausgesetzt, daß kein Flüssigkeitsabschluß in irgend einem Apparate vorhanden war, so ist bei den Hochdruckspeicheranlagen doch in Betracht gezogen worden, daß bei irgendwelchen Undichtheiten oder Störungen wegen des großen Druckes aus dem Speicher sehr bedeutende Gasmengen in den Betriebsraum austreten können. Der Konstruktion der Teervorlagen der Gaserzeugungsöfen wird, weil für die Sicherheit des Betriebes von größter Bedeutung, immer viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Kontrolle des Gasinspektorats unterstehen 88 Betriebe und es wurden daselbst 27 Inspektionen notwendig. Außerordentliche Inspektionen wurden in Betrieben ausgeführt, bevor neue Betriebsanlagen in Funktion gesetzt worden sind. Beanstandungen durch das Inspektorat wurden u. a. folgende ausgesprochen: Mangel an Gasbehältern und an deren Heizungseinrichtungen, fehlende oder nicht gasdichte Schutzglocken und Schutzkörbe an elektrischen Glühlampen, Mängel an Hochdruckspeicheranlagen, fehlende oder ungenügende Bezeichnungsschilder auf Schiebern und Ventilen. In vermehrtem Maße wird dem Gasschutz größere Aufmerksamkeit geschenkt und Übungen mit den Feuerwehrorganisationen müssen weiter ausgebaut werden. Das Gasinspektorat ist mit diesem Vorgehen einverstanden, weil dadurch die beste Gewähr dafür geboten ist, daß Gasschutzapparate von regelmäßig einexerzierten Personen vorgenommen und daher auch zuverlässig gehandhabt und unterhalten werden, was eine große Wichtigkeit bedeutet. Frischluftgeräte für Rohrlegerarbeiten sollen in keinem Gaswerke fehlen. Mängel an Manometern sind in abnehmender Zahl vorgekommen. Recht zahlreiche Gaswerke haben sich dazu entschlossen, neue übersichtliche Manometeranlagen, darunter ganz ausgezeichnete, anzulegen.

Der Bericht hat von verschiedenen Unfällen zu melden. So ist in einem Gaswerk ein Installateur bei Rohrlegerarbeiten zufolge Gasvergiftung verunfallt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß keine Gasschutzapparate benützt wurden. Es kommt dies immer wieder vor, besonders wenn die Arbeit durch das Schutzgerät behindert wird. Ein weiterer ähnlicher Fall an einer Generatoranlage ereignete sich auch wegen Nichtbenützung des Frischluftgerätes. In einem Gaswerk ist bei einer Reinigungsarbeit eine Explosion in einer Betriebsrohrleitung vorgekommen, weil letztere vom Meister nicht weisungsgemäß durch Blechscheiben abgeschlossen worden ist. Auch ein Todesfall muß erwähnt werden. Ein Meister hat bei der Vorbereitung des Einbaues eines Spezialformstückes in eine Hauptleitung in einem hiefür gebauten Kontrollschacht das Dichtungsmaterial aus der Muffe der Rohrverbindung zu weitgehend entfernt, ohne sich durch ein Gasschutzgerät zu sichern. Er hat dabei zu viel Gas eingeatmet. 30 Jahre im Gasfach, ist der Mann leider ein Opfer der Sorglosigkeit geworden.

Kalkniederschläge in Heißwasserspeichern. Es ist bekannt, daß wir in der Schweiz vielerorts stark kalkhaltiges Trinkwasser haben. Dieser Umstand macht sich auch bei den Heißwasserspeichern dadurch bemerkbar, daß sich mit den Jahren im Inneren des Kessels eine Kalkschicht ansetzt. Um diesem Übelstand zu begegnen, haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich an ihr Personal und an die Elektroinstallateure besondere Weisungen erlassen, deren Wortlaut in der Hauptsache aus den nachstehenden, der Vierteljahr-Zeitschrift „Die Elektrizität" (Verlag Elektrowirtschaft, Zürich 2) entnommenen Mitteilungen hervorgeht. Die E. K. Z. schreiben darin:

„Wie in allen Wasserkochern bildet sich in Gebieten mit kalkhaltigem Wasser auch in elektrischen Heißwasserspeichern Kesselstein (Kalkniederschlag). Dieser ist zunächst unschädlich, und seine Entfernung kommt erst in Frage, wenn er offensichtlich Störungen im Funktionieren des Apparates verursacht. Solche Störungen können z. B. darin bestehen, daß der Wasserinhalt des Speichers empfindlich kleiner geworden, oder daß der Austritt des Wassers durch

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern neben der genauen neuen auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

das Ausgußrohr stark behindert ist. In solchen Fällen wende man sich möglichst an die Ersteller der Anlage. Die Werke haben im Interesse einer richtigen Bedienung auch ihrem Personal nach dem heutigen Stand der Erfahrungen Anweisungen erteilt, wie diese etwas heikle Arbeit, die Entfernung des Kalkniederschlages am zweckmäßigsten auszuführen ist, und diese Weisungen werden entsprechend der weiteren Entwicklung der Erfahrungen erneuert. Ebenso haben alle konzessionierten Elektro-Installateure von diesen Anweisungen Kenntnis erhalten. Ferner stehen sie auch allen ortsansäßigen Installateuren für Wasser und sanitäre Anlagen zur Verfügung.

Der mit dieser Arbeit in allen Fällen verbundene Eingriff in die elektrischen Anlagen und in die Temperaturbegrenzungs-Einrichtungen bedingt besondere Sorgfalt, sowie gelegentlich auch Nachprüfungen. Oft kommen durch unsorgfältiges Vorgehen oder unzweckmäßiges Verfahren verursachte Schäden erst später zum Vorschein.

Aus diesen Gründen und wegen unliebsamer Erfahrungen aus dem Bezügerkreis wird davor gewarnt, diese Arbeit Leuten zu übertragen, deren Fachtüchtigkeit und Zuverlässigkeit irgendwie zweifelhaft erscheint. Man achte auch besonders darauf, den Auftrag Firmen zu erteilen, die im Falle von späteren Beanstandungen voraussichtlich noch auffindbar sind und auch dann die Gewähr für eine prompte Erledigung erwarten lassen."

Der Pinsel rettet die Fliegerei. Wer mit der Sache selbst nichts zu tun hat, macht sich gar keinen Begriff davon, welche Bedeutung die Korrosion verhütenden Anstriche für das gesamte Wirtschaftsleben besitzen. Ein lehrreiches Beispiel berichtete jüngst im deutschen Reichsausschuß für Metallschutz Direktor Krumbhaar. Er teilte mit, daß einige Fluglinien in Südamerika vor der Frage gestanden hätten, den Betrieb einzustellen, weil das Tropenklima die Korrosion an den Leichtmetallteilen der Flugzeuge außerordentlich beschleunigt hätte. Nach wenigen Wochen, ja nach Tagen würde das Material derart angegriffen, daß für die Flugsicherheit keine Gewähr mehr übernommen werden könnte. Nur die Einführung eines geeigneten und dauernd sorgfältig überwachten Anstriches habe die Aufrechterhaltung des Betriebes ermöglicht. Die Vorsicht werde so weit getrieben, daß jeder Bordmonteur mit einer vollständigen Farbspritzeinrichtung versehen sei, um stets sofort kleine Beschädigungen ausbessern zu können. — Mit der Erkenntnis der Wichtigkeit eines guten Metallanstriches, die ja nicht erst aus neueren Erfahrungen geschöpft wurde, nahmen auch die Bemühungen zu, die solchen Anforderungen entsprechenden Anstrichmittel zu schaffen. Neben Bleimenninge und Bleiweiß als Pigment und Leinöl als Bindemittel sind zahlreiche andere Stoffe in Aufnahme genommen. So spielen neuerdings Anstrichfarben, die aus Eisenglimmer und Eisenoxyd als Grundstoffen beruhen und Öl, sowie Nitrozelluloselack als Bindemittel enthalten, eine wichtige Rolle. Namentlich die Eisenoxydfarben haben sich auch in den Tropen bewährt. Ebenso ergibt Zinkoxyd, das eine besondere Behandlung erfahren hat, in Standöl-Holzölgemischen verrieben, einen brauchbaren Rostschutzanstrich.

Ein neues Baumaterial. (Silicasteinfabrik in Stockport.) Eine englische Baufirma hat ein Baugelände in Stockport für die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung eines neuartigen Baumaterials, der sogenannten Silicaziegel, erworben.

Silicaziegel, welche jetzt in allen Ländern der Welt hergestellt werden, wurden von den Architekten in den verschiedensten Formen verwendet. Der Stein wird in Ziegelform gebracht, so daß er statt der üblichen Lehmziegel verwendet werden kann. Man kann dieses Material aber auch in jede beliebige Form gießen und gelegentlich auch als Quaderstein verwenden. Der Silicaziegel wird unter starkem Druck zusammengefügt und mit verschiedenen Chemikalien unter großer Hitze vermengt.

Druck und Hitze bilden im Verein mit Zementierung und Fusion den Herstellungsprozeß. Zur Fabrikation der Ziegel sind keine Brennöfen notwendig. Der gesamte Prozeß vollzieht sich in gedeckten Maschinenräumen.

Die neue Fabrik kann sieben Millionen Silicaziegel im Jahr produzieren; hinzu kommt noch eine bestimmte Menge von besonderen Formgießereien. Die Einrichtung wird bereits gebaut und die Produktion soll in Kürze beginnen. J. B.

Literatur.

Das Spiel vom Frohnauer Hammer. Ein deutsches Handwerkspiel von Hans Reh. Preis broschiert RM. 0.27, geb. RM. 0.63, im Verlag von Julius Beltz in Langensalza, Berlin, Leipzig.

Der Annaberger Autor Hans Reh ist durch sein Passionsspiel und sein Drama „Die lange Schicht" bekannt geworden. Die Aufführung beider Spiele im Naturtheater auf den Greifensteinen im Erzgebirge waren große Erfolge. Reh's Bodenständigkeit und Volksnähe, sein rechter Blick für echte dramatische Wirkungen, seine echten menschlichen Töne, kommen auch in seinem neuen Volksstück „Das Spiel vom Frohnauer Hammer" zum Ausdruck. Diese Darbietung — wohl die populärste Reh's — zeigt aber auch die Fähigkeit des Verfassers, Heiteres schaffen zu können. Hier ist die arme, schöne Schmiedemeisterstochter, da der Vater Hammerschmied selber, aus altem Schrot und Korn und sein tüchtiger Geselle, alles Gestalten des Volkes, gerade und unverkünstelt. Das Ganze aber ein Loblied auf den ehrlichen Handwerkerstand. Ehre der Arbeit siegt über fremdes Gold. Schulen, Vereine und vor allem Handwerker-Verbände werden mit Freuden das Spiel bei festlichem Anlaß sehen oder selbst aufführen. (Aufführungsrecht durch den Verlag erwerbbar.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

259. Wer liefert Papier- und Abfallkörbe für Anlagen? Offerten an P. Roffler, Schiers (Graubünden).

260. Wer hätte Dickenhobelmaschine, gebraucht, aber guterhalten, 60 cm breit, abzugeben? Offerten unter Chiffre 260 an die Exped.

261. Wer hätte eine gebrauchte, guterhaltene automatische Kreissägenschärfmaschine abzugeben? Offerten an Postfach 78, Basel 5.

262. Wer hätte abzugeben: 15 m guterhaltene Mannesmann- oder Gußrohre, 30 cm ⌀? Offerten an E. Küng, Sägerei, Kaltenbach (Thurgau).